

Nicola Gianinazzi

Aktuelles aus der italienischsprachigen Schweiz



à jour!

Psychotherapie-Berufsentwicklung

10. Jahrgang, Nr. 2, 2024, Seite 12–12

DOI: 10.30820/2504-5199-2024-2-12

Psychosozial-Verlag

Impressum | Mentions légales

à jour! – Psychotherapie-Berufsentwicklung

eISSN 2504-5202

10. Jahrgang Heft 2 / 2024, Nr. 20

<https://doi.org/10.30820/2504-5199-2024-2>

Herausgeber

Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP

Riedtlistr. 8 | 8006 Zürich | Tel.: 043 268 93 00 | www.psychotherapie.ch

Die Zeitschrift à jour! Psychotherapie-Berufsentwicklung ist ein Informationsorgan der ASP. Gleichzeitig versteht sie sich als Forum ihrer Mitglieder, in dem auch Meinungen geäußert werden, die unabhängig von der Meinung des Vorstandes und der Redaktion sind.

Redaktion

Peter Schulthess | Redaktionsleitung

peter.schulthess@psychotherapie.ch | Tel.: 076 559 19 20

Christiane Stieglitz | christiane.stieglitz@psychotherapie.ch

Nathalie Jung | nathalie.jung@psychotherapie.ch

Sandra Feroletto | sandra.feroletto@psychotherapie.ch

Redaktionsschluss

1. März für Juni-Heft | 15. September für Dezember-Heft

Verlag

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG

Walltorstr. 10 | D-35390 Gießen | Tel.: +49 641 96 99 78 26

www.psychosozial-verlag.de | info@psychosozial-verlag.de

Anzeigen

Anfragen zu Anzeigen richten Sie bitte an den Verlag (anzeigen@psychosozial-verlag.de) oder die Geschäftsstelle der ASP (asp@psychotherapie.ch).

Es gelten die Preise der auf www.psychosozial-verlag.de einsehbaren Mediadaten.

ASP-Mitglieder wenden sich bitte direkt an die Geschäftsstelle der ASP.

Titelbild

© iStock by Getty Images/RapidEye

Alle Abbildungen ohne Copyrightnennung direkt beim Bild: © ASP

Die Zeitschrift à jour! Psychotherapie-Berufsentwicklung ist online einsehbar:

www.a-jour-asp.ch



Die Beiträge dieser Zeitschrift sind unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 DE Lizenz lizenziert. Diese Lizenz erlaubt die private Nutzung und unveränderte Weitergabe, verbietet jedoch die Bearbeitung und kommerzielle Nutzung. Weitere Informationen finden Sie unter: creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de

à jour! – Evolution de la profession de psychothérapeute

eISSN 2504-5202

10. tome numéro 2 / 2024, 20

<https://doi.org/10.30820/2504-5199-2024-2>

Editeur

Association Suisse des Psychothérapeutes ASP

Riedtlistr. 8 | 8006 Zürich | Tel.: 043 268 93 00 | www.psychotherapie.ch

La revue à jour! Évolution de la profession du psychothérapeute est un organe d'information de l'ASP. En plus, c'est un forum dans lequel on exprime des avis qui sont indépendants de l'avis du comité et de la rédaction.

Rédaction

Peter Schulthess | Directeur de rédaction

peter.schulthess@psychotherapie.ch | Tel.: 076 559 19 20

Christiane Stieglitz | christiane.stieglitz@psychotherapie.ch

Nathalie Jung | nathalie.jung@psychotherapie.ch

Sandra Feroletto | sandra.feroletto@psychotherapie.ch

Date de rédaction finale

1er mars pour juin | 15 septembre pour décembre

L'éditeur

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG

Walltorstr. 10 | D-35390 Gießen | Tel.: +49 641 96 99 78 26

www.psychosozial-verlag.de | info@psychosozial-verlag.de

Annonces

Veuillez adresser vos demandes de renseignements sur les annonces à l'éditeur (anzeigen@psychosozial-verlag.de) ou au bureau de l'ASP (asp@psychotherapie.ch).

Les prix valables sont ceux publiés dans les données médiatiques sur

www.psychosozial-verlag.de.

Les membres ASP sont priés de s'adresser directement à la rédaction.

Couverture

© iStock by Getty Images/RapidEye

Toutes les illustrations sans mention de copyright directement auprès de l'image : © ASP

La revue à jour! Psychothérapie-Développement professionnel est

consultable en ligne : www.a-jour-asp.ch



Les articles de cette revue sont disponibles sous la licence Creative Commons 3.0 DE en respectant la paternité des contenus – pas d'utilisation commerciale – sans œuvre dérivée. Cette licence autorise l'utilisation privée et la transmission sans modification, interdit cependant le traitement et l'utilisation commerciale. Veuillez trouver de plus amples informations sous : creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de

Aktuelles aus der italienischsprachigen Schweiz

Nicola Gianinazzi



Das Jahr 2024 begann, wie wir es seit einigen Jahren gewohnt sind, immer wieder mit dem Anordnungsmodell und mit seinen Auswirkungen auf mehreren Ebenen, die im Zentrum unserer Aufmerksamkeit stehen. In den letzten Monaten hat auch unser Kollektivmitglied, das IRG (Istituto Recherche di Gruppo), die Vorbereitungen für die Reakkreditierung abgeschlossen, und wir konnten ihm auf diesem zweitesanspruchsvollen Weg folgen. Von der PsyKo hingegen kann ich berichten, dass die Anwesenheit von zwei Tessinern in ihren Reihen die italienische Schweiz und ihre besonderen Probleme besonders hervorhebt, man denke nur daran, dass allein für unsere Region etwa 600 Anerkennungen ausländischer Abschlüsse erteilt wurden. Man könnte auch sagen, dass die beiden Tessiner Kommissionsmitglieder zwei Seelen in die Psychotherapie einbringen: die eine vertritt den Kanton, die andere den Bereich der freiberuflich tätigen PsychotherapeutInnen und der Weiterbildungsinstitute, natürlich ohne die eine auf die andere reduzieren zu wollen.

Meine neue Rolle bringt auch neue Impulse in Bezug auf die Beziehungen nicht nur zum Ausbildungsinstitut, dem ich angehöre, sondern auch zur ASP-bezogenen Realität der Charta mit sich: Dieses schweizerisch-italienische und nationale Wissen über die kleinen privaten Weiterbildungsinstitute – zusammen mit demjenigen meiner über das ganze Gebiet verstreuten Kolleginnen und Kollegen – wird einen besonderen Beitrag zur Bundeskommission leisten können.

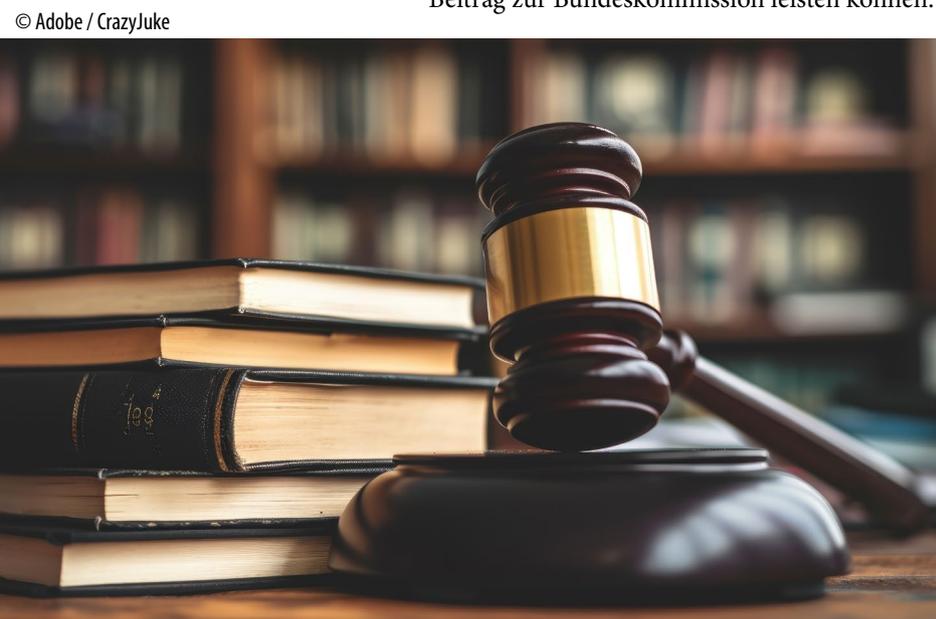
Ein Blick über die Landesgrenze

Der Oberste Gerichtshof hat den italienischen Kollegen Claudio Foti endgültig freigesprochen: https://www.ansa.it/amp/sito/notizie/cronaca/2024/04/10/bibbiano-claudio-foti-assolto-anche-in-cassazione_827f1438-f50d-4c1e-9ab2-fb1b4d2957f0.html

Diese Entscheidung der höchsten italienischen Rechtsinstanz ist somit endgültig und von grösster Bedeutung für unsere Branche, die immer häufiger falschen Anschuldigungen ausgesetzt oder im Mittelpunkt von Verschwörungen verschiedenster Art steht. Auffallend in dieser mehrjährigen Affäre ist auch die allzu vorsichtige Haltung der Berufsverbände, die nicht in der Lage waren, die verheerenden Auswirkungen auf unseren Berufsstand vorzusehen: Wenn der Therapeut als Zuhörer für die Inhalte der therapeutischen Beziehung betrachtet wird, wäre unsere Arbeit nicht mehr möglich, und die Subjektivität von uns und unseren Patienten sowie die Unabhängigkeit von uns Fachleuten wären nicht mehr gewährleistet.

Schliesslich muss – im konkreten Fall – auch die Autonomie des Therapeuten oder der Therapeutin wie auch der Patientin oder des Patienten geschützt werden: Forschung und Innovation sowie berufliche Freiheit und Kreativität müssen auch im Rahmen wissenschaftlicher Strenge und entsprechender Qualitätskontrollen möglich bleiben. All dies kann auch in der Schweiz zu einer fruchtbaren kritischen Auseinandersetzung mit dem BVG und seiner Umsetzung und – nicht zuletzt – mit dem völlig neuen Verhältnis zwischen unserem Berufsstand, dem KVG und den in Aussicht gestellten Qualitätssystemen anregen.

Nicola Gianinazzi ist Vorstandsmitglied und Delegierter für die italienischsprachige Schweiz.



© Adobe / CrazyJuke